Jean-Pierre Trinon (Pierre & Nature) zur geäußerten Kritik an dem Neubauprojekt Marktplatz/Paveestraße - Holz für den Bauherrn kein Muss

»Wir diskutieren, bis ein Konsens vorliegt«

■ Eupen

Von Heinz Gensterblum

Das Neubauprojekt an der Ecke Marktplatz/Paveestraße hat nach der Vorstellung im Grenz-Echo für Diskussionen gesorgt. Vor allem das Volumen des sich über vier Gebäude erstreckenden Appartement- und Geschäftskomplexes und die Materialauswahl wurden beanstandet.

Jean-Pierre Trinon, der mit seiner Gesellschaft »Pierre & Nature« 22 Wohneinheiten und im Erdgeschoss eine 800 Quadratmeter große Ge-schäftsfläche plant, hat sich bislang nicht zu den Einwän-den geäußert.

17 Interessenten

Aufmerksam hat der Immo-bilienvermarkter aber die Mei-nungen registriert, die aus der Bevölkerung, aus der Politik oder von der Könglichen Land-schafts- und Denkmalschutzschafts- und Denkmalschutz-kommission geäußert wurden: »Wir werden alle Bemerkun-gen aufnehmen, analysieren und in unser angepasstes Projekt integrieren, das wir am 8. März dem Urbanismusdienst vorlegen werden«, kündigte der Malmedyer ein. Sowohl das Bürgermeister- und Schöf-fenkollegium der Stadt Eupen



So würde sich der Gebäudekomplex nach den aktuellen Plänen auf dem Eupener Marktplatz präsentieren. Neben den Schaufenstern im Erdgeschoss erkennt man die Ausfahrt der Tiefgarage. Die Promotoren würden am liebsten im Frühjahr 2007 mit dem Bau beginnen.

als auch der Urbanimusdienst als auch der Orbanimuschenst hatten bereits ein positives Gutachten zur ersten Vorlage das Architektenbüros »Crahay & Jamaigne« gegeben. Sein Ziel ist es ohnehin, ei-

nen Konsens mit allen Beteiligten zu erreichen: »Wir werden solange diskutieren, bis wir diesen haben. Wir wollen, dass alle mit dem Projekt zufrieden sind, so wie es mit unserem Projekt 'Werthgärten' auch der Fall ist«, betonte Trinon, dem raii ist«, betonte Irinon, dein nicht nur negative Kritik zu Ohren gekommen ist. Im Ge-genteil: »Wir haben viel Positi-ves gehört. Nicht umsonst ha-ben sich bereits 17 Eupener Familien als Kaufinteressenten auf unsere Liste setzen lassen.«

Vier Jahre soll es beim Pro-Vier Jahre soll es beim Pro-jekt Marktplatz/Paveestraße diesmal aber nicht dauern, ehe mit der konkreten Umsetzung begonnen werden kann. Der Promotor möchte den Bauan-trag am 1. Juli einreichen und die zweite Jahreshälfte nut-zen, um die kommerzielle Flä-che an den Mann zu bringen, die ein Schlüssel zum Erfolg des Projekts ist, das eine Inves-tition von vier Millionen Euro tition von vier Millionen Euro tition von vier Millionen Euro
erforderlich macht. Ein Baubeginn im Frühjahr 2007 sei
nach wie vor denkbar. Dass
man in den bevorstehenden
Wahlkampf hineingezogen
werde, glaubt Trinon: "Jeder
will doch, dass sich an dieser
Stelle etwas tut. Und wie gesagt: Am I. Juli möchten wir
den Bauantrag einreichen. «
Das Halenfelder Bauunternem Elsen AG würde das Gemen Elsen AG würde das Ge-bäude innerhalb von 15 Mona-

ten verwirklichen.
Zwischen 150 000 und
250 000 Euro werden die Appartements je nach Größen-

ordnung mit Tiefgaragenplatz kosten. Dass Kritik an dem Volumen entstanden ist, kann er nachvollziehen. »Dass wir gleich vier Häuser gleichzeitig in Angriff nehmen, macht die Sache für uns schwieriger. Würden wir Haus für Haus planen, wäre diese Diskussion wohl kaum entstandene, räumte Trinon ein. Die Architekten sind nun dabei, Alternativen auszuarbeiten, die den Bau weniger massiv erscheinen lassen, indem sie beispielsweise eine Lücke auf Ebene des Dachgeschosses vorsehen. nachvollziehen. »Dass des Dachgeschosses vorsehen

Einsatz von Holz

City-Manager Prof. Dietmar Castro, seines Zeichens Städte-planer an der FH Aachen, hatplaner an der FH Aachen, hat-te moniert: »Nirgendwo gibt es in der Innenstadt so viel Holz an der Fassade. In einem histo-rischen Stadtkern erwarte ich eigentlich eine kleinteilige Putz- oder Ziegelfassade und keinen polierten Granit, wie er den großen Bürgerhäusern vorbehalten war.« Das Pro-blem Holz ist für Jean-Pierre Trinon gar kein Problem: »Bis-lang hat uns keiner diesbezüg-Trinon gar kein Problem: »Bis-lang hat uns keiner diesbezüg-lich eine Bemerkung gemacht, Wenn das ein Wunsch ist, kön-nen wir gerne davon absehen. Nichts einfacher als das. Das Architektenbüro setzt aber nun mal gerne Holz als Pro-dukt aus der Region ein. Der bislang vorliegende Entwurf stellt ja gerade eine Diskussi-onsbasis dar.«

die Appartements weniger werden, müssen wir den Preis anheben. Ich glaube nicht, dass dies sinnvoll ist, wenn man die Menschen wieder ver-stärkt in der Stadt haben will. man die Menschen wieder versärkt in der Stadt haben will. Da muss man abwägen, was wichtiger ist: Der Blick für zwei Sekunden auf die Kirchtürme, wenn man die Paveestraße herunter spaziert, oder bezahlbaren Wohnraum für Familien in der Innenstadt«, sagte Trinon und gab zu bedenken, dass das Projekt rentabel bleiben muss: »Mit einer Etage weniger sicht das Haus am Marktplatz sehr bescheiden aus. Ich weiß nicht, ob das eist, was Eupen will. Wir werden aber so lange diskutieren, bis wir eine Übereinkunft erzielt haben, denn wir wollen, dass den Menschen in der Stadt der Bau gefällt.« 800 qm für Geschäft

Für die Geschäftsfläche gibt es noch keinen konkreten Kon-takt. Zunächst will »Pierre & takt. Zunächst will »Pierre & Nature« versuchen, die Fläche an ein einziges Unternehmen zu vermieten bzw. zu verkaufen. Trinon setzt dabei auch auf die Ausstrahlung, die die Adresse »Marktplatz« in Eupen hat: »Ich habe keine Erfahrung mit Geschäftsflächen in Eupen. Ich bin aber zuversichtlich, dass es hierfür Interessenten gibt.«

www.marktplatz-eupen.be



Das Projekt im Internet

Seit gestern wird das Projekt Seit gestern wirt das Projekt im Internet (mit den vorlaufi-gen Plänen) vorgestellt. Die Seite www.marktplatz.be hat-te sich bereits ein niederländi-sches Unternehmen gesichert. »Dieses wollte 2500 Euro dafür haben. Dann haben wir uns für www.marktplatz-eupen.be entschieden«, berichtete Jean-

Schwieriger würde es natür-lich, wenn der Bauherr eine Etage streichen müsste. »Wir

Pierre Trinon. Eine attraktive Internetpräsenz ist in seinen Augen bei neuen Projekten ein Plus: »Dies lässt uns jüngere kunden erreichen. Außerdem sind viele Leute schon so gut informiert, dass sie genau wissens wenn ist ein verlage wenn ist. sen, was sie wollen, wenn je-mand von uns zum Verkaufsgespräch erscheint.«

Jean-Pierre Trinon, Pierre & Nature: »Wir werden alle Bemerkunger aufnehmen, analysieren und in unser angepasstes Projekt integrie-ren, das wir am 8. März dem Urbanismusdienst vorlegen werden.«